

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde

SCHLACHTENSEE



Juni 2016

Nr. 682



DER WOLGOGRADER KNABENCHOR

zu Besuch in Berlin

JAHRESTHEMA
FRAUEN GESTAL-
TEN KIRCHE
- S.9 -

MONATSSPRUCH

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden.

2. Mose 15,2

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Davon kann ich ein Lied singen!“ – Es ist ein Stoßseufzer, der gefolgt wird von Klagen über verspätete Handwerker, die Telekom oder sonstige Widrigkeiten des Lebens. Wieso eigentlich ist unser Alltagslied so oft ein Klagegesang, frage ich mich, während ich vom Jubel des Mose lese. Der Vergleich scheint unfair: Mose hat allen Grund, Gott zu loben und zu singen. Zur Erinnerung:

Das Volk Israel ist soeben dem sicheren Tod entronnen. Am Ufer des Schilfmeeres steht das Volk, das die Jahre der Knechtschaft noch in den Knochen und in der Seele spürt. Nur zögerlich ließ es sich zum Aufbruch in die Freiheit überreden. Zu verlockend war die sichere Unfreiheit. Doch dann wagten sie es. Ließen alles hinter sich, was sie kannten, und flohen. Hinein in die Wüste. Hinein in die Ungewissheit. Verfolgt von den Truppen des Pharaos, der die billigen Arbeitskräfte nun doch nicht gehen lassen wollte. Bedroht, verfolgt, entmutigt, macht das Volk Israel eine Erfahrung, die sich eingräbt in seine DNA, eine Erfahrung, die seine Identität geprägt hat: wir sind das Volk, das von Gott aus der Knechtschaft in die Freiheit geführt wurde. Denn die Truppen des Pharaos – ertrinken jämmerlich in den Fluten des Meeres, durch das das Volk Israel trockenen Fußes ziehen konnte. So erzählt es uns die biblische Geschichte. Und dann: beginnen sie zu singen. Mirjam, die Schwester des Mose, schlägt auf die Pauke, das Volk bricht aus in Gesang und Tanz. Wie könnte es auch nicht? Würde ich am Rande des Schilfmeeres stehen, natürlich würde auch ich ein Loblied anstimmen! ... Aber würde ich das wirklich?

Ich erlebe häufig, wie Menschen, die eine bedrohliche Situation überstanden haben, entweder sofort so weitermachen, als ob nichts gewesen wäre und nahtlos zu ihrem oftmals hektischen Alltag zurückkehren oder: dem Frieden nicht recht trauen; nicht glauben, dass sie wirklich bewahrt worden sind. Auch weiterhin rechnen sie mit dem Schlimmsten. Kaum dem Schilfmeer entronnen, erwarten sie die nächste Springflut. So oder so: Die Posaune bleibt in der Ecke stehen, der Freude bleibt nicht viel Raum.

Dabei ist es wichtig, sich zu erinnern an Momente der Bewahrung. Paul Gerhardt schreibt: „In wieviel Not / hat nicht der gnädige Gott / über dir Flügel gebreitet.“ Und das hat er ja in der Tat. Ich habe schon von unzähligen Durchquerungen des Schilfmeeres gehört. Nicht im wörtlichen Sinn, aber doch nicht weniger segensreich. Sei es eine schwere Krankheit, die überwunden werden konnte, eine tiefe Krise, die wider Erwarten vorbei geht oder eine sorgenvolle Schwangerschaft, an deren Ende die erschöpften Eltern ein gesundes Kind in den Armen halten. Auch in meinem eigenen Leben gab es immer wieder Augenblicke, in denen ich das Gefühl hatte, dass die Fluten jeden Moment über meinem Kopf zusammenschlagen würden, doch dann erreichte ich trockenen Fußes das andere Ufer.



Pfarrerin Sonja Albrecht

Wir sollten es nicht verschweigen: es gibt auch die anderen Geschichten. Geschichten, die davon erzählen, dass manche untergehen in den Fluten, in den Lebensumständen, in Ängsten und Sorgen. Manchmal wird das Lebenslied eines Menschen dauerhaft zum Verstummen gebracht. Aber gerade weil wir darum wissen, dass Bewahrung keine Selbstverständlichkeit ist, wird die Dankbarkeit umso kostbarer. Vielleicht sollten wir es üben: ein Lied zu singen von dem, was geglückt ist. Von den Momenten der Bewahrung. Der Rettung. Denn wenn ich mir singend, dankend, immer wieder vor Augen führe, dass Gott mich einst hindurchgeführt

hat durch die Fluten, die mich zu ertränken drohten, dann kann ich gelassener durch dieses Leben gehen. Dann wirkt das Wasser, das meine Füße umspült, nicht mehr gar so bedrohlich.

Im Judentum wird dieses Gedenken an die Rettung geübt. Nicht nur beim jährlichen Pessachfest, sondern Woche für Woche wird beim Schabbat an den Auszug aus Ägypten erinnert. Die Erinnerung an die Rettungstat Gottes ist Teil jüdischer Identität.

Sollten wir also aufhören zu klagen? Auf keinen Fall! Die kleinen und großen Klagelieder sind das Druckventil unserer Seele. Nur: wir sollten darauf achten, dass das Liederbuch unseres Lebens mehr als nur eine Rubrik hat. Dass neben der Klage auch Freude und Dank Raum finden.

Der Juni ist ein guter Monat, um dem ganz persönlichen Repertoire ein paar Lieder hinzuzufügen. Denn während ich diese Zeilen schreibe, überschlägt sich der Frühling: der Flieder blüht, die Menschen strömen wieder auf die Straßen und in die Gärten und fast in Blickweite meines Büros hat ein neuer Eisladen aufgemacht. Die Freudenlieder singen sich fast von selbst. Und vielleicht findet sich sogar die Ruhe, kurz anzuhalten im Trubel des Alltags, und sich daran zu erinnern, dass unser Gott einer ist, der das Leben bewahren will. Davon will ich ein Lied singen, ganz ohne Stoßseufzer.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegneten Juni.

Sonja Albrecht

GESPRÄCHSKREIS FÜR

THEOLOGIE UND GLAUBENSFRAGEN

Nach dem Weggang von Pfarrerin Manon Althaus hat der Gesprächskreis eine Pause gemacht, die wir nun beenden. Ich werde den Gesprächskreis weiterführen. Unser erstes Treffen wird am Mittwoch, den 22. Juni, von 20.00 - 21.30 Uhr im Gemeindehaus stattfinden. Das Thema für diesen Abend lautet: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist! Zum Umgang mit biblischen Geboten.“

Ich freue mich auf viele interessante Diskussionen und Begegnungen!

Sonja Albrecht

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Ich nenne aus dem Rückblick auf ausgewählte Veranstaltungen des letzten Monats ein paar Eindrücke:

Die Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“ war in der ökumenischen Zusammenarbeit von allen Mitwirkenden so positiv bewertet, dass ein solches Angebot auch 2017 stattfinden und durch zwei weitere Gottesdienste erweitert werden soll.

Das Treffen der Neuzugezogenen mit circa 24 Teilnehmenden war lebendig, vor allem von Familien geprägt und von wechselseitigem Interesse gekennzeichnet. Dieses Angebot soll unbedingt fortgesetzt werden.

Der Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt fand unter freiem Himmel statt und hat viel Zuspruch erfahren.

Der GKR hat beschlossen, dass Pfarrerin/Pfarrer und Gruppen Emailadressen mit einer gemeinsamen Endung erhalten, nämlich „@gemeinde-schlachtensee.de“.

Das Unternehmen botspot hat die Vaterunser-Glocke erfolgreich gescannt. Die Firma Böttcher und Klapper ist beauftragt, die Glocke wieder in den Turm zu hängen. Der Termin dafür ist noch nicht bekannt.

Nach Rücksprache mit anderen Nutzern des Kellergeschosses ist die Junge Gemeinde mit ein paar Möbeln an diesen Ort gezogen. Jugendliche haben sich diesen Ort im Untergeschoss gewünscht, um Zugang zum Außengelände zu haben und sich ungestörter treffen zu können.

Michael Juschka

KUNST UND KAFFEE

18. JUNI 10 UHR RUNDFAHRT IN POTSDAM

In unserem Gemeindeangebot „Kunst und Kaffee“ wollen wir uns wieder einmal Potsdam zuwenden. Frau Wende, die mit uns im letzten Jahr die Schweizer Vorstadt und das Schloß Glienecke erkundete, wird uns in diesem Jahr „Italien in Potsdam“ zeigen. Wir bewegen uns entlang der Architekturvisionen Friedrich II. bis Friedrich Wilhelm IV. Diesmal werden wir einen Bus organisieren, der uns an der Kirche abholt und uns auch vor der Kirche wieder absetzen wird.

Wir treffen uns am 18. Juni um 10. 00 Uhr an der Kirche. Nach der Rundfahrt werden wir noch in einem der umliegenden Restaurants zusammensitzen, um uns austauschen zu können.

Verbindliche Anmeldungen erbitten wir wie immer an Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 9039, Mail: Karnetzki@hotmail.com, Frau Christine Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name.

Wir freuen uns auf Sie!

Christine Jeep

Am 1. Advent finden **Wahlen zum Gemeindekirchenrat (GKR)** statt. Die Redaktion hat Mitglieder des jetzigen GKR gebeten, aus ihrer Arbeit zu berichten und ihre Beweggründe und Erfahrungen zu schildern.

ICH BIN IM GKR, WEIL.....



Dass ich mich bei einer Ältesten-Wahl aufstellen lassen würde, ist dem Auge einer der Vorgängerinnen von Pfarrer Juschka und Pfarrerin Albrecht geschuldet. Ob ich selbst auf die Idee gekommen wäre, kann ich guten Gewissens verneinen – ich konnte ja nicht wissen, dass mir die folgenden neun Jahre so viel Spaß machen würden.

Dass es sich allerdings zeitlich nur um die monatliche „große“ GKR-Sitzung handeln würde, möchte ich hier gleich mal richtig stellen: Kirche, Gemeinde und alle damit verbundenen Belange sind ein großes Schiff – alle(s) hängen mit allen zusammen. Und „man“ nimmt am besten an allen Diskussionen teil und damit an den folgenden Entscheidungsprozessen. Und schon sitzt man in einem Ausschuss. Oder in zweien.

Mir geschah Ausschuss „Bau(en)“ – vom Volumen im Haushalt immerhin der zweitgrößte Posten - muss doch konsequent nach unseren Immobilien gesehen werden. Unsere Kirchengemeinde besitzt neben dem Kirchgebäude und dem Gemeindehaus eine Doppelhaushälfte im Ilsteinweg (jetzt Pfarrwohnung Albrecht, modernisiert 2008) sowie eine Doppelhaushälfte im Kirchblick (modernisiert 2014, momentan von Superintendent Dr. Krug bewohnt) und das Kindergarten-Gebäude am Dubrowplatz, in dem wir ab Mai die Dachgeschoßwohnungen modernisieren werden. All' diese Tätigkeiten können wir Dank unserer finanziellen Rücklagen selbst finanzieren oder – wie im Falle der beiden Dachgeschoßwohnungen – bekommen wir Unterstützung vom Kirchenkreis.

Mein Engagement beim Thema Baufragen brachte eine Zugehörigkeit im Geschäftsführenden Ausschuss mit sich: Hier werden im 2-Wochen Turnus alle (akuten) Themen besprochen und die GKR-Sitzungen vorbereitet.

Ich möchte gerne an dieser Stelle zu den vergangenen Jahren sagen, dass ich mit der äußerst vertrauensvollen Zusammenarbeit im GKR beschenkt worden bin. Dieses attraktive Klima wünsche ich dem neu zu wählenden Kirchenrat unserer Gemeinde in Schlachtensee von Herzen.

Almut Giesen

VOLL, VOLLER, VOLLER GEHT'S NICHT!

JUGENDREISE 2016 – AUSGEBUCHT

Die Jugendreise des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf ist restlos ausgebucht und das bereits seit Anfang des Jahres. 47 Jugendliche, ein Teamer und 4 Hauptamtliche werden sich am 21. Juli dieses Jahres auf den Weg nach Italien machen. Ein erstes Treffen im Garten der Paulusgemeinde liegt gerade hinter uns mit zwei Schwerpunkten: dem Kennenlernen über die Regionen des Kirchenkreises Seen, Empada und Zehlendorf Süd hinweg, sowie der Themenfindung –. Geeinigt haben wir uns auf die Fragestellung nach unserer Gegenwart und Zukunft, dazu gehören Überlegungen wie „Woher kommen wir? Wohin gehen wir und hat Gott eigentlich was mit uns vor?“



Erwarten wird uns in der Toskana neben der inhaltlichen Gestaltung von Themen und gemeinsamen Andachten ganz viel Sonne, Sand und Meer, Ausflüge nach Siena und zu den heißen Quellen von Petriolo, eine Citybiketour durch Grosseto und eine Duathlon-tour mit dem Fahrrad und Kajak nach Castiglione de la Pescaia.

Auch im Namen der anderen Mitarbeiter freue ich mich über das große Interesse von euch Jugendlichen und zähle die Tage, bis wir gemeinsam mit euch in den Reisebus steigen!

Luise Kuhnt und Reisetem

DAS PROJEKT DES KIRCHENKREISES: GETRAGEN IN GEMEINSCHAFT HOCHBETAGT AM RANDE DER STADT

Liebe Gemeinde, wir haben bereits mehrfach von unserem Projekt berichtet. Worum geht es? Wir suchen nach Konzepten, wie wir hochbetagte Menschen, die nicht mehr selbständig in die Gemeinden kommen können, noch im Blick behalten können. Es geht konkret um diejenigen Menschen, die noch alleine zu Hause wohnen, aber nicht mehr mobil sind. Die bisher übliche, oft durch nachbarschaftliches Engagement getragene „Einzelfallhilfe“ ist bei der demographischen Entwicklung einfach nicht mehr darstellbar.

Die AG hat daher ein Konzept entwickelt, mit dem kleine „Leuchttürme“ nachbarschaftlicher Netzwerke angestoßen und begleitet werden sollen. Über Fördermittel zweier Stiftungen haben wir hierfür die Mittel für eine auf 3 Jahre befristete Stelle genehmigt bekommen. Ausgehend von der Pilotregion Schlachtensee – Nikolassee sollen über die neu geschaffene Stelle „Initialzündungen“ zu lokalen, überschaubaren Initiativen führen. Neue Ideen moderner Sozialarbeit werden in begrenzten kleinen Gebieten an verschiedenen Stellen im Pilotgebiet eingeführt und in Zusammenarbeit mit der Bürgergesellschaft, den anderen Religionsgemeinschaften, sozialen Diensten und bereits vorhandenen Initiativen hoffentlich langfristig verstetigt.

An dieser Stelle hofften wir nun, Ihnen eine neue Mitarbeiterin vorstellen und endlich den Startschuss für das Projekt geben zu können. Doch leider hat die von uns schlussendlich ausgewählte Bewerberin abgesagt und weitere Alternativen liegen uns derzeit nicht vor. Das ist sehr bedauerlich und enttäuschend, aber wir geben natürlich nicht auf!

Die Stelle wird neu ausgeschrieben und wir werden das Prozedere noch einmal durchführen. Wir werden zum geeigneten Zeitpunkt erneut berichten – und dann hoffentlich auch den Starttermin nennen können.

Wir hoffen, es finden sich trotz der Verschiebung weiterhin interessierte Menschen in den Gemeinden, die unser Projekt ehrenamtlich in Form einer Mitarbeit im zu gründenden Beirat unterstützen. Gerne stehe ich für Ihre Fragen zur Verfügung!

*Caroll v. Negenborn
Für die AG Hochbetagte, Tel. 8039035*

NEUES ZU CANARIS IM WEB

Am 9. April fand in der Johanneskirche in Berlin Schlachtensee ein überaus gut besuchter Gemeindeabend anlässlich des 71. Jahrestages der Ermordung von Dietrich Bonhoeffer, Wilhelm Canaris, Hans Oster und vier weiteren Widerstandskämpfern im Konzentrationslager Flossenbürg statt.

Wir haben den Abend mit einer Andacht begonnen, danach hielt der Historiker Heiko Suhr M.A. einen Vortrag über Wilhelm Canaris, dem eine intensive Aussprache folgte. Der Anstoß für diesen Abend kam aus dem familiären Umfeld von Wilhelm Canaris, der jahrelang in Schlachtensee gelebt hatte. Da es viele Nachfragen zu dem Abend gab, haben wir auf der Homepage der Gemeinde eine Seite mit Texten von diesem Abend eingerichtet.

Die Seite ist bei der AG Spurensuche zu finden bzw. unter: <http://www.gemeinde-schlachtensee.de/gruppen/thematische-gruppen/ag-spurensuche/canaris.html>

Dirk Jordan

JUBILÄUM VON ORGEL- UND GEMEINDECHOR

FREUT EUCH ALLE – SINGT MIT SCHALLE

SONNABEND, 25. JUNI, 18 UHR, JOHANNESKIRCHE

Liebe Gemeinde,

In diesem Jahr feiert unsere Orgel, 1966 von der Firma Karl Schuke gebaut, ihr 50-jähriges Jubiläum. Dank der Spenden, vor allem auch über den Evangelischen Förderungsverein Schlachtensee e.V., konnte die Orgel gereinigt und an die - durch den Umbau der Kirche im Jahr 2000 geänderte - Raumakustik angepasst werden. Im Abnahmeprotokoll vom Juni 2015 heißt es: „Die beauftragte Umintonation ...ist zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Das neue Gemshorn 8 erweitert die Klangmöglichkeiten im Hauptwerk wesentlich... Die Pedaltrompete 8 bringt dem Pedal entschieden mehr Fundament.“

Nach dem Wiedereinweihungskonzert am 10. Oktober letzten Jahres wurde eine dreiteilige Konzert-Reihe mit Orgelmusik im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten und dem Gemeindechor vorbereitet. Am 25. Juni folgt nun der letzte Teil der Konzert-Reihe, jetzt zusammen mit dem Gemeindechor. Er feiert in diesem Jahr sein 5-jähriges Jubiläum - so fallen die beiden Jubiläen zusammen!

Auf dem Programm des Konzerts stehen Werke, die in den vergangenen fünf Jahren vom Gemeindechor gesungen wurden. Es spannt sich ein großer Bogen zurück zu unserem ersten Auftritt am 26. Juni 2011, als wir im Festgottesdienst den Chor „Freut euch alle“ aus der Kantate „Auf, schmetternde Töne der muntern Trompeten“ von J.S.Bach gesungen haben. Neben weiteren Chorwerken von W.A.Mozart, F.Mendelssohn-Bartholdy, Léo Delibes u.a. erklingen Orgelwerke von J.S.Bach, Ch.Widor und L.Vierne, gespielt von der Konzertorganistin Una Cho. Nach dem Konzert wird zu einem kleinen Empfang eingeladen.

Wir freuen uns sehr, wenn viele Menschen gemeinsam mit uns das 5. Chor- und das 50. Orgel-Jubiläum feiern.

Herzlich grüßen

*der Gemeindegemeinderat Schlachtensee
und Igor Schestajew*

ABENDLICHES TURMBLASEN

DIENSTAG, 21. JUNI VON 19.30 BIS 20.00 UHR

Am längsten Tag des Jahres ist nicht nur Sommeranfang, sondern es wird auch das Fete de la Musique gefeiert. Aus diesem Anlass spielt der Posaunenchor Schlachtensee ein abendliches Turmblasen vor dem Turm der Johanneskirche. Weil etwa die Hälfte der Posaunenchorbläser Anfang Juni am Deutschen Evangelischen Posaunentag in Dresden teilnimmt, werden bei dem Turmblasen Stücke vom Posaunentag erklingen.

Wir freuen uns über zahlreiche Zuhörer.

*Ihr Posaunenchor Schlachtensee
Ulrike Greiwe*

DONNERSTAG, 30. JUNI, 17 UHR, JOHANNESKIRCHE

DER WOLGOGRADER KNABENCHOR ZU BESUCH



Der Chor ist in unserer Gemeinde schon ein alter Bekannter; seit 1996 besucht er uns nun zum 8. Mal, zuletzt 2013. Jetzt sind die „Knaben“ von damals im Stimmbruch, neue Jungen erhalten im Chor ihre stimmliche und musikalische Ausbildung. Sie bereiten sich seit mehr als einem Jahr intensiv auf den Besuch in Berlin vor.

Neben Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten in der Stadt füllen besonders Begegnungen mit Kindern und Jugendlichen das Programm der 16 Knaben und 9 jungen Männer vom 25. Juni bis zum 4. Juli. Der Chor wird unter anderem mit dem Schlachtenseer Kinderchor auftreten, in der Tewsschule singen und beim Familientag die häusliche Atmosphäre in Deutschland kennen lernen.

Weitere Möglichkeiten, den Chor zu erleben, ergeben sich am Sonntag, 26. Juni um 11.30 Uhr bei einer Matinee in der Zehlendorfer Paulus-Kirche, bei seinen Konzerten am 29. Juni um 19 Uhr in der Schinkelkirche in Großbeeren, am 2. Juli um 19.30 Uhr in der St. Jakobikirche in der Kreuzberger Oranienstraße und am 3. Juli um 17 Uhr beim Hofkonzert in Güterfelde sowie am 3. Juli um 10 Uhr im Gottesdienst in Nikolassee.

Seit Monaten wird der Besuch mit Unterstützung des Arbeitskreises Partnerschaft Wolgograd vorbereitet. Wenn die Gäste hier sind, sind viele Menschen aus der Gemeinde auf vielfältige Weise beteiligt: sie begleiten die Gruppe, übernehmen Fahrdienste, sind Gastgeber, helfen bei der Versorgung in der Unterkunft in der Potsdamer Chaussee und vieles mehr. Wer gern weitere Informationen haben möchte über den Chor, seine Aktivitäten und die Möglichkeiten, mit den Kindern und jungen Leuten zusammen zu treffen, kann sich gern an mich (Tel. 803 15 38, mail: gukkrehnke@versanet.de) wenden.

Gisela Krehnke



Konfirmation 30. April Can B., Pia B., Lotta B., Anna H., Isabel H., Friderike J., Leander K., Merle M., Franziska N., Miriam-Lisanne S., Merle S., Nena T., Thorben Z.

Gebet der am 30. April konfirmierten Jugendlichen

Herr, wir danken dir für all die vielen schönen Stunden, die wir gemeinsam verbracht haben und für all die Freunde, die wir im Konfirmationsunterricht kennengelernt haben.

Danke für die Menschen, die uns bislang auch in schlechten Zeiten begleitet haben, unsere Eltern, Geschwister, Verwandten und Freunde.

Gib uns Kraft, die Hindernisse, die sich uns in den Weg stellen, zu überwinden.

Herr, wir bitten dich uns eine schöne Konfirmation zu schenken und uns auch auf den weiteren Wegen zu begleiten



Konfirmation 1. Mai

Mira A., Konstantin B., Pia D., Hanna E., Johanna F., Rosa P., Hedda S., Livia S., Isabelle S., Leonard U., Tim W.

alle Fotos: Kirsch



Konfirmanden 14. Mai Linus B., Linus B., Philipp B., Lilly H., Helen H., Magdalena H., Charlotte K., Carla K., Laura N. A., Sebastian R., Jonas R., Alwin S., Clemens W., Oskar v. W., Edzard Z.

Glaubenssätze

Wir glauben, dass wir in Gott immer und überall Frieden finden können.

Wir glauben, dass Menschen sich nicht unterdrücken und bekriegen sollen.

Wir glauben, dass Menschen ohne Vorurteile leben sollen.

Wir glauben vielmehr, jeder Mensch hat ein Recht respektiert zu werden.

Wir glauben, dass kein Mensch wegen seines Geschlechts weniger Wert sein darf.

Wir glauben, dass Gottes Werk niemals von Menschen zerstört werden darf.



Konfirmation 15. Mai Cadius B., Marie B., Maximilian B., Ursus E., Hanna G., Ferdinand H., Katharina H., Joséphine K., Till M., Johannes O., Leon S., Theres W., Simon W.

FLÜCHTLINGSHILFE

Добро пожаловать! Miképrítje e ngrohtë! أهلا وسهلا



Deutschkurse in unserem Gemeindehaus.....

Vier ehrenamtliche „Lehrer“ unterrichten von Montag bis Donnerstag von 10 - 11.30 Uhr eine Gruppe junger Eritreer. Drei Lehrer*innen ziehen ein wohlstrukturiertes Grammatik-Programm durch, dessen Fortgang in einem „Klassenbuch“ dokumentiert wird. Der 4. Lehrer sucht Begegnungen im Alltag, um den jungen Leuten neue Vokabeln und Redewendungen zu vermitteln. Daneben spielt die Arbeit am Computerbildschirm eine große Rolle.

Wichtiges Instrument ist auch das Smartphone, das alle Teilnehmer besitzen und das als Lernmittel, zur Terminüberwachung (Zu/Absage der Teilnahme) und zur Kontrolle der Deutschkompetenz (schreiben/lesen, kommunizieren) sehr intensiv gebraucht wird. Das Niveau bei den Eritreern ist „A2“.

Heinz-Detlef Gregor

Khush Amdeed! از صمیم قلب خوش آمدیدا Warm Welcome!

LERNEN AM OBERLIN

Sarah macht's, Niels macht's, Ayce macht's, Conny macht's. Sabine, Zeina, Serkan und Alex auch. Alle gehen jeden Morgen in den Tietzenweg in Lichterfelde. Von montags bis freitags. Von 8 bis 15 Uhr. Alle haben eines gemeinsam: sie drücken dort die Schulbank. Im Oberlin-Seminar. Einem evangelischen Schulzentrum unter dem Dach der Evangelischen Schulstiftung der EKBO.

Was sie unterscheidet: das Alter. Sabine ist 17 Jahre alt, Conny 55. Sabine holt an der Berufsfachschule ihren MSA nach. Zwischendurch war Schule nicht so „ihr Ding“, jetzt will sie auf jeden Fall einen guten Abschluss schaffen und danach eine Berufsausbildung beginnen.

Conny hat schon einen Beruf. Und erwachsene Kinder, die aus dem Haus sind. Sie möchte noch einmal etwas Neues machen. Etwas, das sie herausfordert. Deswegen hat sie sich entschlossen, die Fachschule für Sozialpädagogik zu besuchen und berufsbegleitend – sie arbeitet im Kindergarten – die Ausbildung zur Erzieherin zu machen.

Sarah ist Anfang 20 und hat am Oberlin-Seminar schon ihr Fachabi gemacht – an der Fachoberschule. Jetzt geht auch sie auf der Fachschule ihrer Ausbildung zur Erzieherin nach – in Vollzeit. Das heißt, drei Jahre Schule, innerhalb derer drei Praktika in einer Länge von insgesamt einem Jahr absolviert werden. Eines davon wird sie in der Kita machen, eines im Schulhort oder in einer stationären Jugendeinrichtung, im dritten wird sie die Wahl haben, ob sie sich einen neuen Bereich erschließt oder sich schon hier spezialisiert.

Sercan und Zeina besuchen das Oberlin Seminar. Sercan ist Berliner türkischer Abstammung, Zeina kommt aus Beirut. Beide lernen als Muslime an einem evangelischen Schulzentrum, das Religionsunterricht und Religionspäd-

agogik verpflichtend im Lehrplan hat. Unser Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit den Themen interreligiöses und interkulturelles Lernen.

Wir wünschen uns ein Miteinander aller Menschen, die in unserer „Gemeinde auf Zeit“ lernen, ganz gleich, welcher Religion sie angehören oder ob sie keiner Religion nahe stehen, ganz gleich, aus welcher Region der Welt sie kommen oder welcher sexuellen Identität sie sind. Wichtig ist uns, dass sie Gemeinschaft leben wollen und dass sie bereit sind, sich auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander einzulassen.

Deswegen geht es bei uns nicht allein um das Einfordern von Schulleistungen, sondern darum, jeden Einzelnen mit seinen Fähigkeiten und Talenten zu sehen, zu fördern und zu fordern und gemeinsam an der Entwicklung persönlicher Kompetenzen zu arbeiten. Wir möchten starke Menschen aus unserer Schule verabschieden, die diese Stärke wiederum an andere Menschen weitergeben. Wir wünschen uns, dass sich hier junge Menschen zu Hause fühlen – aber auch diejenigen, die schon fest im Leben stehen und für sich noch einmal eine neue Perspektive suchen.

Wir laden Sie und Euch herzlich ein, uns kennen zu lernen. Einmal im Jahr, im Februar, laden wir zu einem Tag der offenen Tür ein. Aber auch sonst sind uns Menschen, die uns kennenlernen wollen, herzlich willkommen im:



Telefon 030 · 797 01 440

buero@oberlin-seminar.de; www.oberlin-seminar.de

Anzeige

PFLEGEKRAFT GESUCHT

MIT UNTERSTÜTZUNG BEIM KOCHEN, IM HAUSHALT UND BEI COMPUTERARBEITEN

Die aktive Journalistin und Buchautorin, wohnhaft in Berlin-Zehlendorf unweit vom Schlachtensee, ist ein begeisterter Draußenmensch, der sich gerne mit dem eigenen Auto vom Betreuer fahren lässt. Und sie liebt das Reisen. Sie hat viele Kontakte im In- und Ausland und ist gerne für andere Menschen da.

Durch einen Unfall vor 12 Jahren ist sie querschnittgelähmt und benötigt eine professionellen Pflege.

Wenn Sie examinierte Pflegekraft (m/w) sind, einen Führerschein besitzen und Lust haben, die Berliner Journalistin in Voll-/Teilzeit oder auf 450-Euro-Basis in ihrem Alltag zu unterstützen und zu begleiten, würden wir uns freuen von Ihnen zu hören.

Alle Infos zur Stelle erhalten Sie bei Florian Kerker, Personalreferent GIP (Gesellschaft für med. Intensivpflege mbH Berlin) Tel.: 030 23258808

ZU UNSEREM JAHRESTHEMA

FÜRCHTET EUCH NICHT! FRAUEN MACHEN KIRCHE

Am 13. April waren wir mit Dr. Ellen Ueberschär in einem Restaurant im Berliner Hauptbahnhof verabredet, um mit ihr über unser Jahresthema „Frauen gestalten Kirche“ zu sprechen.



ELLEN UEBERSCHÄR

Bevor Sonja Albrecht über das Gespräch berichtet, sei kurz Ellen Ueberschärs Lebensweg nachgezeichnet: 1967 geboren, wuchs sie in Pankow auf und engagierte sich früh in der evangelischen Jugendarbeit. Sie gehörte zehn Jahre dem Stadtjugendkonvent an, dem Leitungsgremium der kirchlichen Jugendarbeit in Ost-Berlin. Da sie nicht Medizin studieren durfte, ließ sie sich zur Facharbeiterin für Datenverarbeitung ausbilden. 1989 – noch vor dem Mauerfall – erlebte sie den Kirchentag in West-Berlin, an dem sie als ehrenamtliches Mitglied des Berliner Stadtjugendkonventes teilnehmen durfte. 1988 hatte sie begonnen, am Sprachenkonvikt in Ost-Berlin Theologie zu studieren. Nach der Wende ging Ellen Ueberschär nach Heidelberg. In Marburg promovierte sie als Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes über die evangelische Jugendarbeit in der SBZ und DDR. Für ihre Dissertation „Junge Gemeinde im Konflikt“ erhielt sie den Promotionspreis der Universität Marburg.

2004 wurde Ellen Ueberschär in Berlin zur Pfarrerin ordiniert; sie arbeitete als Studienleiterin für Theologie, Ethik und Recht an der Evangelischen Akademie Loccum, bis sie 2006 ihr jetziges Amt als Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages übernahm.

Ellen Ueberschär ist verheiratet, hat eine Tochter und lebt mit ihrer Familie in Fulda. Sie hat neben Arbeiten über die kirchliche Jugendarbeit u.a. folgende Schriften veröffentlicht: „Lebensart und Sterbenskunst“, „Pilgerschritte - neue Spiritualität auf uralten Wegen“ und „Fürchtet euch nicht! Frauen machen Kirche“.

Sehr präsent und leidenschaftlich: das waren mit die ersten Eindrücke von der Frau, die von Termin zu Termin eilt, um dem Kirchentag den Weg zu ebnet und Menschen für ihn zu begeistern. Inmitten eines engen Zeitplans nahm sich Ellen Ueberschär Zeit für unser Gespräch. Dass das kein Pflichttermin für sie war, sondern ein Stück weit ein Herzensanliegen, spürten wir schnell.

Zu Beginn des Gesprächs erzählte sie eine Anekdote: 2011 wurde sie in Süddeutschland bei einem Vortrag über Frauen in der Kirche als eine „Frau mit Außenperspektive“ vorgestellt. Gemeint war ihr Aufwachsen in der ehemaligen DDR. Wie sinnvoll eine solche Bemerkung gut zwei Jahrzehnte nach der Wende ist, sei dahingestellt. In ihrem Buch „Fürchtet euch nicht“ stimmt Ellen Ueberschär in Erinnerung an diesen Vorfall der „Außenperspektive“ durchaus zu, allerdings nur, was den kirchlichen Feminismus der Bundesrepublik vor

1989 angeht. Denn seitdem kann sie auf zwei, ungleich wichtigere, Innenperspektiven zurückgreifen, nämlich jene auf die Kirche in Ost und West nach 1989.

Ellen Ueberschär kennt die evangelische Kirche und auch die Rolle, die Frauen in dieser Kirche spielen, gut. Sie blickt auf die Geschichte der evangelischen Kirche in Deutschland zurück, die von unzähligen Frauen geprägt und gestaltet worden ist. Manches ist dabei in Vergessenheit geraten. So weist Ellen Ueberschär etwa auf die große Bedeutung der Gemein-

dehelferinnen hin. Und sie nennt Zahlen: 2011 waren etwa 75% der Angestellten im kirchlichen Dienst, sowie ebenfalls 75% der Ehrenamtlichen Frauen, so erzählt sie. Ein Drittel der Pfarrstellen sind von Frauen besetzt, Tendenz steigend. Gleichzeitig gibt es immer noch ein starkes Machtgefälle und in manchen Bereichen sind deutliche Rückschläge zu verzeichnen. Frauen finde man im Raum der Kirche eher in der klassischen „Kümmerarbeit“ und seltener – zu selten! – in Spitzenpositionen. Der Anteil der Frauen an den Führungsämtern innerhalb der evangelischen Kirche gehe zurück. Einen Grund dafür sieht sie in den wenig attraktiven Arbeitsstrukturen in diesem Bereich. „Wer will denn so arbeiten, wer will denn so leben?! Wir müssen uns gemeinsam aufmachen, Kirche zu entrümpeln und Strukturen zu verändern, um Raum zu gewinnen, wieder nah an den Menschen sein zu können, statt in stundenlangen Meetings festzusitzen.“ Als langjährige Generalsekretärin des Evangelischen Kirchentages weiß Ellen Ueberschär, wovon sie redet.

Bei aller Belastung ist ihr jedoch auch deutlich die Freude anzumerken, in einer Position zu sein, in der sie diese Kirche – und konkret den Kirchentag – mitgestalten kann. Ihr liege daran, dass der Kirchentag auch in Zukunft ein Ort bleibe, an dem für Frauen relevante Themen Raum bekämen, erzählt sie. Gerade auch junge Frauen und ihre Fragestellungen sollen dabei vorkommen. Die gesellschaftspolitische Lage verlangt dabei eine stärkere Ausdifferenzierung, als das in den Anfängen der Frauenbewegung der Fall war. „Die Welt ändert sich. Wenn wir Kirche in der Gesellschaft und Kirche für Andere sein wollen, dürfen wir nicht stehen bleiben.“

Ihr Buch „Fürchtet euch nicht! Frauen machen Kirche“ endet mit den Worten: „Aufrufe à la Mädels, krepelt die Ärmel hoch, es ist noch viel zu tun! scheinen mir fehl am Platz. Stattdessen [...] zweierlei: meine Bewunderung für alle Frauen, die tagtäglich emanzipiert und würdevoll leben, und mein liebstes Bibelzitat, Galater 5,1: Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen.“

Gisela Krehnke und Sonja Albrecht

KFZ - Meisterbetrieb

Michael Riedel
Hegauer Weg 29
14163 Berlin



- ← Alle Fabrikate
- ← TÜV, AU
- ← Kleintransporter
- ← Inspektionen
- ← Unfallschäden

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8⁰⁰ - 18⁰⁰

Tel.: 030-802 37 68

Fax: 030-80 49 79 68

GARTENPFLEGE

Hecken-Baum-Obstschnitt
Haus- und Aufgangsreinigung
Fenster putzen

John Tel. + Fax 612 88 022

STADTFÜHRUNGEN

POTSDAM



Christine Jeep M.A.

Tel. 030 32706094

Mail: cj@jeep.name



GREVE

Bestattungen

Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1

(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin-Nikolassee

Tel: 030 / 803 76 85 / 71

Fax: 030 / 803 74 41



SEE PRAXIS

PHYSIOTHERAPIE
JANINA ISENSEE

030/80 90 76 76

www.seepraxis.com

Rolandstraße 4, 14129 Berlin

Mo.- Fr. 8 - 20 Uhr

Hausbesuche, Osteopathische Techniken, Manuelle
Therapie, Krankengymnastik, Massagen, Lymphdrainage,
CMD Behandlung, EMS-Training, Fußreflexzonenmassage

Suchen Sie eine Unterkunft
für Ihre Gäste?

Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m², bis 4 Personen,
beste Ausstattung,
ruhig, hell, verkehrsgünstig
(Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder
0172/381 76 72

Dipl. Kfm. Reinhard Palmes

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin

Tel: +49 (0)30-80902331

Fax: +49 (0)30-80902332

E-Mail: steuerberater@palmes-berlin.de

www.palmes-berlin.de

LATEIN

professioneller und individueller Sprachunterricht
cornelia.techritz@gmail.com

Tel.: 0151 23820067



MIRKO NEUMANN

Laubenweg 5
14959 Glau

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

Tel. 033731 / 1 56 93
Fax 033731 / 1 06 46

**Nette Rentnerin sucht
helle 2-Zi-WHg. in
Zehlendorf oder
Schlachtensee,
ca 45 - 50 qm,
Miete ca 480 Euro,
mit Bad und Balkon
kein Gas
1. oder 2. OG
49871250**



ENGEL & VÖLKERS

Besonderer Service für besondere Kunden!

Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf

Matterhornstraße 60, 14129 Berlin

Telefon +49-(0)30-801 08 10

BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com

www.engelvoelkers.com

A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt!

Tel: 030-80 498 297

Fax: 030-80 498 298

Handy: 0162-321 44 65 acducee@arcor.de

★★★ Apartments Schlachtensee

Komfort-Apartments für 1-4 Personen,
2 Zimmer, Parkett,

Küche mit Geschirrspüler,
Bad mit Waschmaschine,

P auf abgeschlossenem Grundstück.

Eiderstedter Weg 43 B • 14129 Berlin

☎ 801 76 66 • Fax 802 45 44

www.apartments-schlachtensee.de

Alexander Piosik

Breisgauer Str. 12, Ecke Matterhornstraße

Tel. 803 60 88



- Prophylaxe

- Implantate

- Hochwertige Prothetik

- Eigenes Praxislabor

- www.zahnarzt-piosik.de

Malermeisterbetrieb Gebr. Berg

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin

Telefon / Fax: 030 859 32 64

Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE
KOSTENLOS!

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93

Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart

www.zahnarztpraxis-mittag.de

Ich (w, 51, festangestellt) suche
kleine, preisgünstige 1-2-Zi-Wohn.
in S-Bahn-Nähe.

Freue mich über jeden Hinweis
unter bethu64@gmx.de oder
0163 4910061.

RECHTSANWALT UND NOTAR

**Friedemann von Recklinghausen,
Gentz und Partner**

Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin

Tel. 030 400 416 400 Fax 030 400 416 500

recklinghausen@gentznet.de

Spezialist im Erbrecht

Testamentsgestaltung, steuersparende
Nachlassplanung, Schenkungsverträge,
Erbscheinsanträge, Nachlassabwicklung,
Erbschaftsteuererklärung

BED AND BREAKFAST in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley

Am Heidehof 42
14163 Berlin

Fon: 030 802 36 11

E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Kinderkirche Donnerstag, 16. Juni	Johanneskirche 10.15 Uhr
Abenteuer Kirche Samstag, 11. Juni „Jesus im Haus seiner Eltern“ Samstag, 2. Juli „Salomos Tempel“	Gemeindezentrum 10.00-12.00 Uhr
Kinderchor Chor (6-8 Jahre): donnerstags Chor (9-12 Jahre): donnerstags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.30 - 17.15 Uhr
Gitarrenkurse montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
Junge Gemeinde Mittwoch, 8. und 22. Juni	Gemeindezentrum 18.00 - 21.00 Uhr

Chor donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 803 49 84	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
Frauenchor montags	Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr
Gemeindechor dienstags	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
Bläserensemble Schlachtensee Proben nach Vereinbarung	
Blechbläsertrio „Nice Try“ Proben freitags Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
Posaunenchor Fortgeschrittene mittwochs Anfängergruppe dienstags Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53	Gemeindezentrum 18.15 - 19.15 Uhr 19.00 - 20.00 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Biblisch-Theologischer Gesprächskreis Dienstag, 28. Juni mit Pf. Michael Juschka	Hubertus 16.00 - 17.15 Uhr
Predigtvorgespräch Mittwoch, 15. Juni mit Pf. Michael Juschka	Gemeindezentrum 18.30 Uhr
Gesprächsgruppe für Theologie und Glaubensfragen mit Pfn. Albrecht Mittwoch, 22. Juni, Thema: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist!“	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
Mütterkreis <i>Eine Frauengruppe der älteren Generation</i> Donnerstag, 09. Juni – Fragen an Ernst Moritz Arndt Donnerstag, 23. Juni – Hans Küng kennenlernen	Gemeindezentrum 16.00 Uhr
Frauengruppe Mittwoch, 15. Juni Besuch im Interkulturellen Garten Rosenduft	nähere Auskunft in der Küsterei
Frauengruppe Blickwechsel Dienstag, 28. Juni geselliges Beisammensein	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
Besuchsdienstkreis Mittwoch, 29. Juni	Gemeindezentrum 9.00 Uhr
Krankenhausbesuchsdienst Montag, 27. Juni	Hubertus-Krankenhaus 9.30 Uhr
terre des hommes mittwochs	Gemeindezentrum von 10.00 - 12.00 Uhr
Trödelcafé Freitag, 10. Juni	15.00 - 17.00 Uhr
Literarische Teestunde Mittwoch, 15. Juni	Gemeindezentrum 15.00 Uhr
Volkstanzgruppe Donnerstag, 9. und 23. Juni	Gemeindezentrum 19.00 - 21.00

FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

Die Feldenkrais-Methode Bewusstheit durch Bewegung, Antje von Recklinghausen Tel. 80 19 59 95 dienstags mittwochs	Gemeindezentrum 10.30 - 11.45 Uhr 14.15 - 15.30 Uhr
--	---

DIENSTAG, 21. JUNI UM 19.30 UHR

Turmblasen

an der Johanneskirche mit dem Posaunenchor

KONZERT IN DER JOHANNESKIRCHE

Sonnabend, 25. Juni um 18 Uhr

Chor- und Orgel-Konzert

mit Werken von J.S.Bach, W.A.Mozart,
F.Mendelssohn-Bartholdy, Léo Delibes, Ch.Widor,
L.Vierne u.a.

Susanne Schubert - Sopran; Una Cho - Orgel
Leitung - Igor Schestajew

Eintritt frei

Donnerstag, 30. Juni um 17 Uhr

Konzert des Wolgorader Knabenchors

unter Mitwirkung des Schlachtenseer Kinderchors

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

KONZERTHAUS AM GENDARMENMARKT
MITTWOCH, 1. JUNI UM 20 UHR

Paulus

Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartoldy

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Sensomotorische Körpertherapie, dienstags, Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60	Gemeindezentrum 14.00 - 15.30 Uhr
--	--------------------------------------

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

2. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr
5. Juni Familienkirche Pf. Juschka und Team Es spielt das Bläserensemble „Nice Try“	
Abendgottesdienst	18.00 Uhr
„Mutterland Wort“ Pfn. Albrecht Ein Gottesdienst mit Texten von Rose Ausländer	
Taizé-Andacht	18.30 Uhr
Freitag, 10. Juni Team	
3. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr
12. Juni Pf. Wittkopf mit Kindergottesdienst anschließend Kirchencafé	
4. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr
19. Juni Pf. Juschka	
5. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr
26. Juni Pfn. Albrecht	
6. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr
3. Juli Familienkirche Pf. Juschka und Team	
Abendgottesdienst	18.00 Uhr
„Sommernachtstraum“ Pfn. Albrecht Ein musikalischer Gottesdienst (mit Auszügen des Werkes von Mendelssohn-Bartholdy)	

GOTTESDIENSTE

IM HUBERTUS-KRANKENHAUS
jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kapelle

5. Juni - Ulbircht AoA
12. Juni - Weiß
19. Juni - Schukat
26. Juni - Weiß

WIR DENKEN AN:

TAUFEN:

Theo L.

BESTATTUNGEN

Gerda P.	92 Jahre
Silvia S.	56 Jahre
Anneliese S.	99 Jahre

KONTAKTE

Gemeindekirchenrat

Caroline Zeidler, Vorsitzende
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro: Montag, Mittwoch, 09.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr
Freitag 11.30 - 15.00 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Elke Krause-Riecke und Marina Utzt

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52

E-mail: ev-kirche-schlachtensee@t-online.de

www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerin

Sonja Albrecht, Ilsteinweg 4a
Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 78 89 04 01
E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer

Michael Juschka, Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags), Tel: 033203/82618 oder über die Küsterei
E-mail: michaeljuschka@gmx.de

Kirchenmusiker

Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89,
E-mail: igor.shestaev@web.de

Jugendmitarbeiterin

Luise Kuhnt, Tel. 0174 3864381
E-mail: luise.kuhnt@teltow-zehlendorf.de

Kirchwart

Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr
Carola Schneider, Tel. 802 60 92, Fax 8 05 82 722
E-mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden

Gemeindekonto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,
IBAN: DE79 2106 0237 0065 0439 90, BIC:GENODEF1EDG
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Ferdinand Mittag, erreichbar über das Gemeindebüro
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

Redaktion: Sonja Albrecht, Till Hagen, Michael Juschka, Inge Kernetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Sophie von Wulffen

Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblatts erscheint am 26. Juni, Redaktionsschluss: 7. Juni